

„Corona“ Schulscreening Die Sichtweise der Familien

Nach wiederholten Schulschließungen im Rahmen der Corona-Pandemie wurde im Februar 2021 durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ein Schulscreening eingeführt, das auf der Selbsttestung durch Schülerinnen und Schüler beruht. Nachdem zunächst ausschließlich Antigentests verwendet worden waren, wurde das Testprogramm in weiterer Folge um PCR Tests erweitert.

In Zusammenarbeit zwischen ÖGKJ, der *prospect* Unternehmensberatung GmbH und dem BMBWF wurden erstmals im **Sommersemester 2021** die Erfahrungen und Meinungen der Familien abgefragt. Es zeigte sich damals eine gute Akzeptanz der Selbsttests, und die Maßnahme wurde als Beitrag zur „sicheren Schule“ verstanden und akzeptiert.

Zwischen 6. und 23.12.2021 wurden neuerlich Akzeptanz und Einschätzung zum Schultestprogramm erhoben. In der neuerlichen Befragung wurde auch nach Unterschieden zwischen Antigen- und PCR Test gefragt, und auch die Meinung zu Impfungen wurde dabei erhoben.

Beteiligungsrate und Ergebnisse dieser zweiten Befragung waren ähnlich wie bei der Ersterhebung im Sommersemester 2021. **Über 17.000 Personen** wurden mit dem online Survey erfasst, und wie in der Vorumfrage **wurde das Schultestprogramm vorwiegend positiv bewertet.**

Im Folgenden einige Kernaussagen:

- 95,3% geben an, den Test „sehr gut“ oder „eher gut“ durchführen zu können
- 40,3% bevorzugen den (Antigen-) „Nasenbohrtest“, 20,9% den Gurgel- oder Spülttest, 38,8% haben keine Präferenz
- 89,3% bewerten die Selbsttests insgesamt als „sehr gut“ oder „eher gut“ (Anstieg gegenüber Voruntersuchung, damals 82,6%)
- 73,3% bewerten die Testhäufigkeit als angemessen
- 74,8% ziehen die Testung in der Schule einer Durchführung andernorts vor
- 89% geben an, dass das Screeningsprogramm zu „offenen Schulen“ beiträgt
- Das Tragen von Masken wird von den Befragten deutlich schlechter eingeschätzt als das Testprogramm. Nur 55,5% glauben, dass diese das Infektionsgeschehen in Schulen reduzieren können
- 85% der Befragten sprechen sich gegen „Home Schooling“ aus und befürworten Maßnahmen zur Verhinderung desselben
- 48,2 % geben an, dass sich das psychische Befinden während der Pandemie verschlechtert habe

- 58,8 % sprechen sich gegen eine rasche Impfung von Kindern ab fünf Jahren aus. Die Impfbereitschaft ist bei jenen Eltern am höchsten, die ihre Informationen von Haus- und Kinderärzten beziehen. Sie ist deutlich niedriger, wenn Eltern ihre Informationen im Internet bzw. in sozialen Medien suchen.

Der Bericht aus dem [Sommersemester 2021](#) als auch der [aktuelle Bericht](#) sind auf der Homepage der ÖGKJ publiziert. Der neueste Bericht ist mit einer Seitenzahl von 186 Seiten sehr umfangreich. Die wesentlichen Informationen können jedoch dem übersichtlichen 12-seitigen **Management Summary (Seiten 4-15)** entnommen werden.

Reinhold Kerbl
Volker Strenger
Benoit Bernar
Christoph Zurl
(für die „Corona“ Task Force der ÖGKJ)

- [Bericht Sommersemester 2021](#)
- [Bericht Dezember 2021](#)